



Informationen für Weilbach • Weckbach

Gönz • Reuenthal • Wiesenthal • Ohrnbach • Sansenhof

Bayern

SPD

Sonderausgabe Juni 2012

Sollen wir unser Standesamt aufgeben?

Weilbach. Derzeit diskutiert der Gemeinderat über die Auflösung des Standesamtes. Die Standesämter von Kirchzell, Schneeberg und Weilbach sollen noch dieses Jahr an Amorbach abgegeben werden. Das folgende Flugblatt soll Ihnen Informationen zu diesem Thema liefern und die Meinung der SPD Weilbach-Weckbach darstellen.

Warum überhaupt eine Zusammenlegung?

Seit 2009 gilt ein neues Personenstandsgesetz, welches das Standesamt regelt. Das Innenministerium gab in einer Verordnung vor, dass jedes Standesamt zwei(!) gehobene Beamte oder vergleichbaren Angestellten vorhalten muss, um dieses Standesamt zu betreiben. Da dies in der Praxis eigentlich niemand leisten kann, vergibt das Landratsamt seither Genehmigungen, dass man auch mit einem Beamten arbeiten kann.

Nun regt das Landratsamt an, diesen Umstand aufzuheben. Man könne schließlich nicht garantieren, ob das Ministerium sich nicht irgendwann (!) gegen die Genehmigungen stellt. Zudem steht eine neue Software an, welches jedes Standesamt kaufen muss. Dies könnte man natürlich bei einer Zusammenlegung sparen.

Lohnt eine Zusammenlegung?

- Angeblich soll das Kosten sparen – allerdings kann bisher niemand sagen, wie viel Geld genau!
- Wir zahlen dann an Amorbach anteilig für die Aufwendungen des Standesamtes.
- Wir haben gerade unsere neue Mitarbeiterin im Bürgerbüro zur Standesbeamtin ausgebildet (Personalengpass beendet).
- Wir haben ein neu saniertes Rathaus – Amorbach nicht.
- Wir brauchen derzeit diese Zusammenlegung nicht, da die aktuelle Regelung ausreicht.

Was spricht neben den Kosten gegen eine Verlegung?

- Wir geben einen Teil unserer Verwaltung auf (Stichwort: *Eigenständigkeit*).
- Der Bürgerservice wird leiden—weitere Wege.
- Wir fürchten, dies könnte nur der erste Schritt zu einer Verwaltungsgemeinschaft mit Amorbach sein. (Folge: Neu renoviertes Rathaus irgendwann nur noch mit einem Bürgermeister besetzt. Wollen wir das?).

Der SPD Ortsverein im Internet unter www.spd-weilbach.de

Ihre Meinung an die SPD Gemeinderäte: **email: spdfraktion@spd-weilbach.de**

Telefon: Holzschuh (8714), Jerman (204293), Bayer (7191), Haseler (980455)

Informationen

Zahlen und eine Modellrechnung aus der Region

Im Südspessart haben die Gemeinden gerade ihre Standesämter zusammengelegt. Während in unserer Region noch keine genauen Zahlen genannt werden können, gibt es dort bereits einen Beschluss mit fixen Kosten.

So zahlt die Gemeinde Collenberg pro Einwohner und Jahr 4,45€. Personalkosten 3,45€, EDV 0,55€ und 0,45€ Sachkosten/Hardware. Eine Kostenbeteiligung bei der Renovierung der Räume des zentralen Standesamtes ist ausgeschlossen. (Collenberg zahlt insgesamt: 11.045€ im Jahr). Andere Städte z.B. im Kreis Main-Spessart zahlen dagegen deutlich mehr (9€/pro Einw./Jahr), dies sind daher keine sicheren Zahlen für unsere Gemeinde. Zieht man die Collenberger Zahlen jedoch einmal heran, müsste Weilbach ca. 10.218€ im Jahr zahlen. Wie viel wir derzeit ausgeben, konnte der Bürgermeister bisher nicht genau sagen.

Wir beschäftigen derzeit eine Kraft, die zu ca. 20% Standesamtsaufgaben wahrnimmt. Natürlich sparen wir kein Geld, denn diese wird dann nicht 20% weniger arbeiten bzw. 20% weniger Geld bekommen. Zudem haben wir einen gehobenen Beamten, der als Leiter des Standesamtes nötig ist. Auch diesen sollten wir nicht einfach einsparen. Eine Personaleinsparung wird es daher eher nicht geben. Wir nehmen an, dass Amorbach mehr Personal benötigen wird. Nach der Abgabe der Standesämter müsste Amorbach in diesem Bereich nicht mehr ca. 3900 sondern ca. 10.200 Einwohner betreuen. Diese Mehrkosten würden wir dann wieder mittragen. Gespart werden könnte bei Fortbildungen und der Software, die wir nur noch anteilig zahlen würden. Aber ob sich das gegen die angebrachten Bedenken rechnet?

Vielleicht gibt es in der nächsten Gemeinderatssitzung genauere Zahlen, aber dort soll bereits entschieden werden. Ein Umstand den wir nicht gut heißen können!

Persönliche Meinungen:

„Spart die Zusammenlegung Geld? Ich glaube nicht.“

Für Weilbach ergeben sich daraus, meiner Meinung nach, keine Vorteile. Hingegen fürchte ich langfristig, dass dies nur der erste Schritt zu einer Verwaltungsgemeinschaft sein wird. Schließlich kann man mit dem Kostenargument auch die ganze Verwaltung nach Amorbach verlegen (oder gleich nach Miltenberg!).

Aber sollte das allein unsere Richtschnur sein? Wir wollen doch eine funktionierende Gemeinde? Wollen wir nicht immer Geschäfte ansiedeln und einen lebendigen Ortskern erhalten? Und dann verlagern wir die Verwaltung?“

Robin Haseler, Weckbach.

„Wird der Bürgerservice nicht darunter leiden, wenn man z.B. nach einem Todesfall, einer Geburt, einer Trauung nach Amorbach fahren muss?“
Heinz Erbacher, Weilbach.

„Mir ist die Eigenständigkeit der Marktgemeinde besonders wichtig. Es kann doch nicht sein, dass Weilbach Teile der Verwaltung einfach so abgibt“, Robert Holzschuh, Gemeinderat.

„Wenn bisher keine genauen Zahlen auf dem Tisch liegen, wie kann man dann behaupten, die Zusammenlegung ist ganz toll? Der Gemeinderat sollte schon anhand von eindeutigen Fakten entscheiden.“
Kathrin Müller, Weckbach.